

kästen und anderen Geräten Getreide als freie Mengen zu hohen Preisen verkaufen, d. h. verschieben können, während die Kleinbauern kaum imstande sind, ihr Ablieferungssoll zu erfüllen. Auch aus Thüringen wird berichtet, daß manche Bauern für das Dreschen bis zu 10 Prozent Naturalabgaben verlangen und in einigen Fällen sogar den Austritt aus demokratischen Organisationen fordern, wenn ihre Hilfe beansprucht wird. Der ehemalige Ortsbauernführer und jetzige ehrenamtliche Landwirtschaftsberater in der Gemeinde Doberlugk, Fritz Koch, forderte von einem Neubauern zwei Zentner Korn für die Bestellung des Ackers, obwohl Koch wußte, daß der Neubauer nicht einmal sein Soll wird erfüllen können. Solche Beispiele könnte jeder von euch Dutzende bringen.

Es ist notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Gesetze für alle gelten, und das jene, die durch spekulative Maßnahmen andere Bauern schädigen, nach dem Gesetz zur Verantwortung gezogen werden müssen. (Sehr richtig!) Eine wichtige Aufgabe der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe ist es, in diesem Sinne für Recht und Gesetzlichkeit zu sorgen.

Die VdGB sollte ihre Tätigkeit besonders auf die Durchführung des landwirtschaftlichen Planes konzentrieren und die gegenseitige Hilfe organisieren. *In jedem Gebiet müßte es einen gewissenhaften Plan der Maschinen-Ausleihstationen und der VdGB geben*, in dem genau festgelegt ist, wie die Maschinen und Geräte der Maschinen-Ausleihstationen eingesetzt und wie auch die Maschinen und Geräte von Großbauern vertragsmäßig ausgeliehen werden, um die landwirtschaftlichen Aufgaben rechtzeitig zu erfüllen. Wenn die gegenseitige Hilfe der VdGB noch nicht richtig funktioniert, so liegt dies zum großen Teil daran, daß *in vielen Leitungen der VdGB Leute sitzen, die nicht an der gegenseitigen Hilfe interessiert sind*, und außerdem daran, daß unsere Parteiorganisationen in vielen Dörfern noch sehr schwach sind.

Auch in bezug auf die Viehwirtschaft liegen viele Beschwerden der Bauern über Ungerechtigkeiten vor. Im Kreis Waren z. B. sind 64 Prozent des Grund und Bodens in den Händen der Neubauern, sie besitzen aber keine einzige Herdbuchkuh und keinen einzigen Herdbuchbullen. Das ist bei der Zusammensetzung der Vorstände kein Wunder. Dem Vorstand des Landes - Pferdezücht - Verbandes Sachsen-Anhalt gehören 15 Großbauern und ein Neubauer an. Dem Vorstand des Fleck-